

Zeitschrift: Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 17 (1868)

Rubrik: Berner-Chronik : das Jahr 1864

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner = Chronik.

(Fortsetzung.)

Das Jahr 1864.

Vom Herausgeber.

Januar 2. „Aufrichti“ der Eisenbahnbrücke bei Bußwyl, deren Pfeiler bis 45' unter der Karsthöle fundirt werden mußten. Die Vollendung des Werkes erfolgte innert Jahresfrist. Gesammtkosten 733,327 Fr.

5. Zum ersten Male kommt in Bern die neue Kornmarktordnung zur Anwendung, wonach nicht mehr nach dem Maß, sondern nach dem Gewichte verkauft werden soll.
17. In Herzogenbuchsee wird die Gründung eines schweizerischen Buchbindervereins beschlossen, der sich dann am 1. Mai in Olten konstituirte.

25. — Febr. 6. Großer Rath.

Wahlen: Zum Ständerath (für B.-R. Schenk): Fürspr. Sahli; zum Reg.-Rath (ebenfalls für Schenk): Fürspr. Müller in Burgdorf, und nach dessen Ablehnung: R.-Statth. Hartmann in Erlach. — Budget pro 1865, wobei Anträge auf Einführung des Turnunterrichts in den Primarschulen und Errichtung von Taggeldern und Reiseentschädigungen an die Schul-

Jan.

synodalen erheblich erklärt wurden. — Ratifikation des Verkaufs der Höhenmatte b. Interlaken an Hrn. Ritschard und Mithäste um 150,000 Fr. mit dem dingl. Servitut, daß dieselbe niemals zerstückelt noch überbaut werden solle. — Bericht der Gesetzgebungskommission (Chron. von 1863, Juli); die Begutachtung der Angelegenheit wird nun dem Reg.-Rath zugewiesen, dessen Anträge s. B. von der Kommission vorberathen werden sollen. — Von der zur Vorberathung des Strafgesetzbuches niedergesetzten Kommission wird die Frage über Beibehaltung oder Abschaffung der Todesstrafe zur Entscheidung vorgelegt. Die Mehrheit der Komm. ist für Abschaffung, eventuell für Anwendung der Guillotine, die Minderheit für Beibehaltung und für Hinrichtung durch das Schwert, obschon nicht öffentlich und nur zur Bestrafung des Mordes. Für Beibehaltung entscheiden 128 gegen 47, für die Guillotine 133 gegen 29, für Hinrichtung in geschlossenem Raum 110 gegen 52 Stimmen. — Hinsichtlich der Juragewässerkorrektion-, Jurabahn- und Gotthardbahn-Frage Verschiebung beschlossen. — In das sog. Veto gehe mit 112 gegen 52 Stimmen nach dem Antrage der Komm.-Minderheit (Stämpfli) nicht eingetreten (Chron. von 1862, Juli). Für dasselbe sprachen sich besonders die Konservativen des alten Kantons aus, weil sie in den bevorstehenden Fragen von großer finanzieller Tragweite an das steuerpflichtige Volk glaubten appelliren zu sollen. Gegen dasselbe stimmten die Radikalen und Jurassier, hauptsächlich um nicht die dem Jura in Aussicht gestellte, vom Staat zu unterstützende Eisenbahn durch Volksabstimmung zu gefährden. — In erste Berathung genommen: Gesetz über die Mädchenarbeitschulen, Wahl der Amtsgerichtsweibel, Beschluß über Revision der Grundsteuerschätzungen u. s. w.

28. Gründung einer Spar- und Kreditanstalt des Handwerker- und Gewerbestandes des A.-Bez. Burgdorf. Aktien zu 60 Fr., Kapital 6000—20,000 Fr., Dividende 4—4½ %. Einstweilige Dauer der Gesellschaft 4 Jahre.

Februar. — Es erscheint der erste Jahresbericht der Diskontokasse in Interlaken.

7. Bildung einer obern. Sektion des bern. Notarienvereins in Herzogenbuchsee.

Febr.

7. Gründung e. landwirthschaftl. Vereins im Frau-
brunnenamt als Sektion der ökonom. Gesellschaft.
17. Außerordentliche Burgergemeinde in Bern.

Die Besoldung des Spitalpredigers von 1600 auf 2000 Fr. erhöht. — Die Worblenmatte ($13\frac{1}{2}$ Zuch.) um 51,133 Fr. d. Eidgenossenschaft verkauft. — 5000 Fr. Nachkredit für Möblierung des neuen Anbaues an die Bibliothek bewilligt. — Herr Bay aus dem verstärkten Burgerrath entlassen. — Berathung einer Gingabe des verstärkten Burgerrathes an die Direktion des Innern, veranlaßt durch eine der letztern eingegabeene, an den Gr. Rath gerichtete Petition der Hh. König und Genossen, betr. Theilung der Burger Nutzungsgüter und Reorganisation d. Burgergemeinden (s. Chron. v. 1863, Aug. 21.). Nach einer theilsweise stürmischen Diskussion, in welcher B.-Rath Bürki, Kommandant v. Büren und mit entscheidendem Eindruck Großer Lauterburg gegen die Petenten, die Fürspr. König, Brunner und Schärer für ihre Anträge auftraten, wurde mit 329 gegen 33 Stimmen beschlossen, im Sinne des Burgerrathes die Abweisung der Petition zu beantragen, dann aber ein Anzug von Kommandant v. Büren betr. Erleichterung der Bedingungen zur Aufnahme in's Burgerrecht von Bern und eine gesteigerte Beförderung öffentlicher Zwecke aus dem Ertrage der Nutzungsgüter mit eben so großem Mehr erheblich erklärt. (Das „Reformkomite“ zog in der Folge seine Petition zurück, weil ein Vorgehen im gegenwärtigen Augenblick nicht geeignet erscheine.)

- „ Im Obersimmenthal bildet sich ein landwirthschaftlicher Verein.
— Die Gerberzunft von Burgdorf beschließt eine Schenkung von 20,000 Fr. an den dortigen Krankenspital, Vertheilung des übrigen Vermögens (40—50,000 Fr.) unter die Mitglieder und Auflösung der Zunft. In ähnlicher Weise folgten bald noch mehrere Auflösungen von Zünften.
24. Erste Jahreskonferenz zu Bern im Interesse der Baslermission.

Febr.

27. Generalversammlung der allgem. Militär= gesellschaft im Grossrathssaale zu Bern.

Oberst Stämpfli: Ueber die Baufragen der Stadt Bern, mit besonderer Beziehung auf die nothwendigen Schul- und Militärbauten. Der Redner will Zeughaus und Kasernen auf die Fläche der Altenberghöhe, Kantons- und Hochschule auf die große Schanze verlegen.

28. 21ste Jahresfeier des bern. prot.-kirchlichen Hülfsvereins in der Nydekkirche. Einnahmen an Liebesgaben aus dem Kanton (die Rechnung des Frauenvereins mit eingeschlossen): 14,624 Fr. 67 Rp.

29. Stirbt in Wengi Jakob Furer von Bern.

Geb. 1797, Pfarrer in St. Stephan 1824—28, in Wyl 1828—48, in Wengi 1851—64; durch Gewissensstreue, Liebeseifer und geistliche Begabung eine Zierde der bernischen Geistlichkeit. Im sog. Kellerhandel (1848) theilte er mit mehreren Amtsbrüdern das unverdiente Loos der Abberufung.

März 1. Versammlung im Casino zu Bern, veranstaltet durch die gemeinnützige Gesellschaft, zur Gründung eines Schuhsichtsvereins für entlassene Sträflinge (s. Chron. von 1863, Juli 8).

Ein Centralkomite gewählt; Präsident: Prof. Müller; Mitglieder: die Hh. Lanz-Wyss, Untersuchungsrichter Bircher, Pfr. Appenzeller, Oberrichter Blumenstein, v. Wattwil-v. Mülinen, Bez.-Prof. Raafslaub.

6. In Thun verschmelzen sich der landwirthschaftl. Verein, der Verein f. Handel u. Industrie und die gemeinnützige Gesellschaft des Amtsbezirks zu Einem, aber in drei Sektionen sich theilenden Verein unter dem Namen der lektgenannten.

7. Stirbt in Bern Rud. Bay.

Geb. 1798, 1831—38 Buchthausprediger, dann bis 1848 Vorsteher des Knabenwaisenhauses, zuletzt als Präsident des Sittengerichts und Mitglied verschiedener städtischer Behörden thätig.

März.

12. Die Burgergemeinde von Burgdorf schenkt der dortigen Einwohnergemeinde 100,000 Fr. zur Neovation der Kirche, Anschaffung einer neuen Orgel, desgleichen von Löschgeräthschaften, Beschaffung eines größern Quantum Quellwasser und besserer Einrichtung der Brunnleitungen. Das Progymnasium wird mit 200,000 Fr. dotirt.
- . Gründung einer Volksbank in Münsster.
23. „Judas Makkabäus“ von Händel durch den Cäcilienverein v. Bern in der Heil. Geistkirche aufgeführt.
- „ Abgeordnetenversammlung in Solothurn zur Besprechung einer Eisenbahn Solothurn-Burgdorf. Ein Ausschuß gewählt zur Vornahme von Studien.
28. Abgeordnetenversammlung in Dachsenfelden im Interesse eines jurassischen Eisenbahnnetzes.

April 2. Erstes Wett-Baumputzen und -Zweien in Thun, veranstaltet durch die ökon. Gesellschaft.

3. Stirbt in Bern, 58 Jahre alt, Grossratspräsident Christoph Albert Kürz von Langnau.

Er wurde als tüchtig gebildeter Advokat in den 30er Jahren in den Grossen Rath und dann in's Obergericht gewählt. Seine Vorliebe für das Militärwesen führte ihn 1842 in den eidg. Stab, in welchem er seit 1846 den Grad eines Obersten bekleidete. Im Sonderbundsfeldzug war er Brigadecommandant. Als Politiker von altliberalem Schlag, daneben nichts weniger als Parteimann, stand er dennoch 1850 an der Spitze der großen, auf die „Leuenmatte“ marschierenden Kolonne und war von da je alle zwei Jahre Grossratspräsident. 1854 betrieb er die sog. Fusion, welche der radikalen Partei wieder auf die Beine half. In den eidg. Behörden (das Mittelland wählte ihn wiederholt in den Nat.-Rath) wahrte er sich eine geachtete Stellung. 1857 präsidierte er in Bern das eidg. Schützenfest, und als Führer der Schweizerschützen an die deutschen Schützenfeste in Bremen (1858) und Frankfurt a. M. (1862) erwarb er sich auch im Ausland einen weit ver-

April.

breiteten Ruf. Durch seinen „Rechtsfreund für den Kanton Bern“ und die Redaktion der „Zeitschrift für vaterländisches Recht“ hat er sich nicht geringes literarisches Verdienst erworben. Dem Gemeinwesen der Stadt Bern leistete er große Dienste; noch im Dezembr. 1863 wurde er fast einhellig zum Gemeinderathspräsidenten gewählt. Seiner Familie wurde gleich nach seinem Tode von der Kunst zu Mohren das Bürgerrecht geschenkt; s. Chron. zum 22. Juni.

3. Einweihung der Victoria-Stiftung in ihren neuerrichteten Gebäuden zu Wabern. Bericht des Hrn. Blösch. Bereits 52 Mädchen in der Anstalt, in 5 Familien getheilt. Vorsteher: Herr Mühner und Gattin. Vermögen: 690,000 Fr. Jährl. Kostgeld 35 Fr. (s. Chron. von 1856, Sept. 24.).
6. Ordentl. Bürgergemeinde in Bern.

Das Wylerfeld an die Einw.-Gem. verkauft (60 Joch. für 25,000 Fr.). In den verstärkten Bürgerrath gewählt die Hh. Aug. Ballif (bis 1867) und von Wattenwyl von Diezbach (bis 1865). 50,000 Fr. bewilligt für Erweiterung des Mädchenwaisenhauses. Zum Bürger angenommen: Dekan Friedrich Hieron. Ringier von Bosingen, Pfr. zu Kirchdorf (Distelzwang). Der Vermögensausweis für Bürger-Candidaten auf 15,000 Fr. herabgesetzt (siehe 17. Febr.).

15. Der Violinist Jean Becker concertirt zum ersten Male in Bern.
22. Examen der Mädchentaubstummenanstalt zu Bern nach 40jährigem Bestehen.

Im Frühling 1824 wurde sie gegründet durch Frau Brunner, Witwe des Oberamtmanns von Aarberg, und Fr. von Graffenried, nachherige Frau Doktor König, nachdem bereits durch Ott's Anregung (Schwiegersonn der Frau Brunner; s. Chron. z. 22. Dez. 1852 und 3. Dez. 1864) die Knabentaubstummenanstalt in's Leben getreten war. Als erste Hausmutter trat Fräulein von Graffenried ein, als Lehrerin Fr. Kath. Grüner, nachherige Frau Bidlingmeyer. Nach d. Verheirathung der Hausmutter zog Frau Brunner in die Anstalt und stand ihr vor bis zu ihrem Tode (15. März 1835). Unter ihr bildete sich die erste Direktion. Als Hausmutter

April.

folgte ihr bis 1861 Frau Bidlingmeyer. Die gegenwärtigen Hausestern sind: Jak. Zurlinden von Wiedlisbach (gewes. Böglung von Beuggen und Primarlehrer im Kant. Glarus) und seine Gattin Maria geb. Heiniger, bern. Primarlehrerin. Die Anstalt war zuerst in der Enge, siedelte 1828 nach Brunnadern über, 1833 auf den Margauerstalden in ihr gegenwärtiges Lokal. Sie hat bis 1865 171 Kinder aufgenommen, von denen sich 31 damals in der Anstalt befanden. Von der Regierung sind seit einer Reihe von Jahren 10 Kostgelder übernommen. Das aus Vermächtnissen gebildete Vermögen betrug Anfangs 1864 59,300 Fr.

22. Ordentl. Einwohnergemeinde in Bern.

Passation der allgem. Armengutsrechnung (Vermögen 5837 Fr. 38 Mp.). Festsetzung der Besoldung der Kirchendiener (Kantor im Münster 400 Fr., Vorsänger in den drei Kirchen je 150 Fr., für die Organisten bei der Kinderlehre und die Vorsänger bei den Abendandachten je 50 Fr.). Besoldungserhöhung für die Lehrer und Lehrerinnen an der Sekundarmädchen Schule um zusammen 1954 Fr. jährlich. Zur Errichtung von Lokalitäten für das eidg. statistische Bureau 10,000 Fr. bewilligt. Zwischen der 3. und 4. Klasse der Lorraine Schule eine 5. errichtet; Besoldung für den daherigen Unterlehrer 950 Fr.; der Bau eines neuen Schulhauses in der Lorraine beschlossen. In Betreff des Christoffelthurms gegenüber dem Antrage des Gemeinderathes auf Demolirung nach demjenigen von Apotheker Lindt mit 307 gegen 211 St. beschlossen, für einstweilen von der Demolirung zu abstrahiren (um freie Hand zu allfälliger Restaurierung zu behalten). Ankauf des Wylerfeldes (§. 6. April) und Uebereinkunft mit den Schützengesellschaften, denen es als Schießplatz dienen soll. Wahlen: Präsident (für den verst. Oberst Kurz): Kommand. Otto von Büren mit 436 St. (Dr. John Wyttensbach 146 Stimmi.); Vicepräsident: Oberst Stoos mit 425 St. (Dr. J. Wyttensbach 174 St.); in den Gem.-Rath: Courant, Sohn, Negot., mit 329 St. (Dr. Wyttensbach 220 St.).

Mai 4. Hauptversammlung der bern. Lehrerkasse (gegründet 1818; §. Chron. v. 1855, Mai 6.), welche jetzt 831 Mitglieder zählt. Gesamtvermögen 402,412 Fr.

M a i.

5. Erstes Missionsfest in Rapperswyl.
9. In einer Hauptversammlung der Muséumsgesellschaft zu Bern wird fast einhellig das Vorgehen der Direktion gutgeheißen, welche sich in erster Linie für einen Neubau an der Stelle des jetzigen „Bärenhöfli“ (Projekt des Präsidenten, Prof. Munzinger) ausspricht, in zweiter Linie das sog. Hochschulgebäude-Projekt im Auge behalten will, während Kantonsbaumeister Salvisberg bei der nördl. Bastion der kleinen Schanze zu bauen vorschlägt. Siehe Chron. v. 1862, Dez. 5.
16. Der in Fraubrunnen versammelte bern. Advoatenverein beschließt, sich in einen „bern. Juristenverein“ zu erweitern. Die „Zeitschrift f. vaterl. Recht“ erhält den Namen „Zeitschrift des bern. Juristenvereins“, soll monatlich erscheinen und namentlich eine fortlaufende vollständige Uebersicht über d. Rechtsprechung des Obergerichts enthalten.
18. Kirchliche Bezirkssynode in Bern.
22. Steuersammlung in den reform. Kirchen d. Kantons zu Gunsten der Diasporagemeinden Freiburg und St. Antoni (Kirchenbau). Ertrag 15,112 Fr.
- „ In Bern, obere Gemeinde: Grossratswahl (für Oberst Kurz). Im 2. Wahlgang mit 476 St. der Kandidat der Radikalen, Käshändler und Gem.-Rath Gerber, gewählt, gegenüber Nat.-Rath Blösch (471 St.) Im Mittelland (für den Näml.) Nationalratswahl. Gewählt Kommand. O. v. Büren mit 3956 St., gegenüber dem Kand. der Radikalen, Dr. Schärer (2827 St.)
- 23.—27. Grosser Rath.
Genehmigung der Staatsrechnung von 1863 (Gonzembach's Antrag, die Staatsbahnverwaltung möge in Zukunft einer genauen Kontrolle von Seiten des Staates unterstellt werden, bleibt mit 38 gegen 45 Stimmen in Minderheit). — Wahlen: Präsident: Carlin im 4.

Mai.

Scrut. mit 95 St. (P. v. Känel 78 St.); Vicepräs.: Niggeler im 2. Scrut. mit 90 St. (v. Känel 63 St.); Statthalter: Engemann, bish., mit 64 St. (v. Känel 45 St.); Regierungspräsident: Scherz. — Angenommen e Gezege re.: 1) Dekr. über Trennung von Dr- und Mettseite von Mett und Einverleibung in Gottstadt (Chron. von 1863, Juni 23. und 24.); 2) Gesetz über die Erbschafts- und Schenkungssteuer; 3) Beschluss über Aufnahme eines Staatsanleihe s von $3\frac{1}{2}$ Mill. Fr. (2 Mill. zur Rückzahlung des Basler-Anleihe s von 1855, $1\frac{1}{2}$ Mill. zur Vollendung des Staatsbahnbau e), rückzahlbar 1875—1900; Schuld- scheine von 500 und 1000 Fr.; 4) Beschluss betr. eine Hauptrevision der Grundsteuer schätzungen des gesammten Kantons. — Unter den ertheilten Krediten auch einer von 10,000 Fr. für das laufende Jahr zur Hono- rirung des mit Ausarbeitung eines einheitlichen Gesetzbuches beauftragten Redaktionskomite's (Niggeler, Carlin und Prof. Leuenberger) — Betr. den Gesetz- Entwurf über Abänderung des Wirtschaftsgesetzes von 1852 (Aufhebung der Normalzahl und der Amtskommissionen) Verschiebung des Gegenstandes auf unbestimmte Zeit beschlossen.

28. Festliche Gröfning der bern. Staatsbahn.
29. Abgeordnetenversammlung in Huttwyl zu Be- sprechung einer Bahmlinie Langnau-Sumiswald- Huttwyl-Wilisau-Luzern.
" In Bern Jahresversammlung des bern. Nota- rienvvereins, der nun bei 150 Mitglieder zählt.

Juni 4. Eine Versammlung in Biel beschließt, auf Anregung des Vereins für Handel und Industrie, die Gründung einer Volksbank.

7. Die Geschwister Juliette und Julia Delepierre (9= u. 6jährig), Violinvirtuosinnen aus Paris, concertiren zum ersten Male in Bern.
8. Glockentaufe in der kath. Kirche zu Bern.
11. Stirbt in Bern Kantonsschullehrer Alph. von Greherz; s. Bern. Taschenb. 1866, S. 1—52.
12. In Biel Hauptversammlung des bern. Vereins

Juni.

für Handel und Industrie. Ungefähr 70 Anwesende.

12. In Herzogenbuchsee: Erstes obernarg. Bezirksfest im Interesse des protest.-kirchl. Hülfsvereins.

14. u. 15. Kirchliche Kantonssynode in Bern.

Predigt: Pfr. Thellung in Biel. Generalbericht: Pfr. Hetscherin in Koppigen. Bericht des Syn.-Ausschusses. — Wahlen: Präsident: Dek. Rüetschi in Kirchberg mit 46 St. (Güder 32 St.); Vicepräf.: Wenger (bish.); Syn.-Ausschuss: Bernard, Wenger, Prof. Müller, Prof. Immer, alt-Prof. Wyss, Pfr. Güder, Dek. Steck, Dek. Ringier, Pfr. Hopf, Dek. Walther (letztere zwei neu). — Hauptthematik war die Kirchenverfassungsfrage. Namens des Syn.-Aussch. referirt Pfr. Güder zu Gunsten eines Weiterbaus auf Grund des (provisorischen) Gesetzes v. 1852, während Prof. Müller die ganze kirchl. Gesetzgebung von Grund aus neu und definitiv aufzubauen will und hiefür eine Neuner-kommission beantragt. Letzteres wird mit 36 gegen 25 St. angenommen. In die Kommission wurden gewählt: Prof. Müller, Dek. Ringier, alt-Prof. Wyss, Grossrath Sigri, Ed. v. Wattenwyl - v. Dießbach, Kommand. Ott, Dek. Morlet, Dek. Ziegler, Pfr. Schatzmann. — Der Regierung wird empfohlen, zwischenflüh u. Schwen- den kirchlich von Dienstigen abzutrennen und zu einer eigenen Pfarrei zu erheben (nun schon zum 5ten Male seit 1844). — Aus Anlaß des Generalberichtes wird eine Dreierkommission beauftragt, im Verein mit der gemeinnützigen, ökonomischen u. medizinischen Gesellschaft über die Maßnahmen gegen das Brantwinkel zu berathen. — Antrag an die Regierung, die Durchschnittssumme der Pfarrbesoldungen v. 2200 auf 2600 Fr. zu erhöhen. — Die Errichtung einer 2ten Pfarrstelle in St. Immer und einer 3ten deutschen Pfarrstelle im Jura der Regierung empfohlen.

19. Beginn der katholischen Gottesdienste in der restaurirten Klosterkirche zu Interlaken — nach 336jähriger Unterbrechung.

20.—30. Großer Rath.

Angenommene Gesetze: 1) betr. Staatszulage an die Hülfslehrer der allgem. Privatarmenerziehungsanstalten; 2) betr. Modifikation der Sag. 165 des Civ.-

Juni.

Ges.-B. über das Aufhören der elterl. Gewalt; 3) über die Weibswahlen; 4) über die Formen der Weiber- und Muttergutserklärungen bei Errichtung von Pfandgeschäften; 5) über die Mädchenarbeitschulen. — Waldsantonnemente mit Gästen und Eishelen. — In das Projektdecret über Aufhebung des Ges. v. 1851 betr. Herabsetzung der Notariatsgebühren nach Antrag von Müller Steiner mit 63 gegen 44 St. nicht eingetreten.

21. Stirbt in Bern Reg.-Rath Xaver Stockmar.

Er war geb. 1797 in Bruntrut, widmete sich anfangs dem Handelsstande, trat mit den 30er Jahren auf die politische Bühne als Haupt der jurassischen Volksbewegung gegen die Berner Aristokratie und wurde in die neue Regierung gewählt. 1839—46 lebte er als Verbannter in Frankreich, unter der Anklage, die Annexion des Jura an Frankreich angestrebt zu haben. In der 46ger Periode war er wieder Regierungsmitglied (Baudirektor), vorher schon Mitglied des Verfassungsrathes. Dann in den Privatstand zurücktretend, leitete er mit großem Geschick die Verwaltung der Eisenwerke von Bellefontaine. Zum letzten Male wurde er 1862 in die Regierung berufen. Im Mat.-Rath war er regelmäßiger Vertreter des bern. Jura. Seine Bestrebungen galten in den späteren Jahren energisch der Einigung zwischen altem und neuem Kantonsteil, freilich um den Preis der jurassischen Eisenbahnen. Mit ihm verlor die radikale Partei ihren, wenn nicht gewichtigsten, so doch gewieitesten Vertreter, den an staatsmännischer Bildung und Begabung keiner seiner Gesinnungsgenossen übertraf. Sein Motto war: „Il faut savoir souffrir pour ses idées et ne se décourager jamais.“

22. Außerordentl. Burgergemeinde in Bern.

Waldkäufe am Gurten. Zu Burgern angenommen: Mezger und Wirth Rud. Dosen von Läuffelen (Schmieden), Schuhmacher Joh. Dietiker von Thalheim (Schmieden), Albr. Mor. Ed. v. Grenus von Morsee und Genf (Mohren), Spezierer Chr. Allenbach von Adelboden (Zimmerleuten); ferner wurde das Burgerrecht geschenkt an: 1) Familie Kurz (Mohren) — s. oben Seite 393, 2) Ad. Methfessel, seit mehr als 30 Jahren Musikkdirektor in Bern (Schmieden). Zuwachs im Ganzen 30 Personen.

25. Das Bad Worben brennt ab.

Juni.

- 25.—28. Kantonalturmfest in Sonvillier.
26. In Oberhofen verzehrt eine Feuersbrunst 36 Wohnhäuser, im Ganzen 73 Firsten, fast die gesammte Ortschaft. An die 93,000 Franken betragenden Liebesgaben in Baar trug der Kanton Bern 79,220 Fr. bei, die Stadt Bern für sich allein bei 14,000 Fr.
26. 27. Centraalfest des schweiz. Grützivereins in Bern. Ueber 70 Sektionen waren vertreten. Festteilnehmer bei 800. Im Ganzen zählt der Verein in mehr als 80 Sektionen nahe an 3000 Mitglieder.
29. Hauptversammlung der bern. gemeinnützigen Gesellschaft.

Fürspr. Matthys: Ueber Nutzen und Schaden der Pfandleihanstalten. (In der Abstimmung ergab sich eine Mehrheit für Kreirung eines derartigen Instituts, entgegen der Ansicht des Referenten.) Dr. Schild: die Branntweinfrage.

30. Die seit 4 Jahren in Bern, früher in Zürich, täglich erscheinende kons. „Eidg. Zeitung“ schließt ihren Lauf.

Juli 3. Jahresfest des christl. Junglingsvereins in Bern.

- 3.—5. Feldmanöver der eidg. Centralschule in Thun in der Richtung des Emmentals (über Eggiwyl, Schüppach u. c.)
- 3.—8. Kantonales Freischießen in Langenthal. 25,606 Fr. Prämien.
- 4.—16. Bundesversammlung.

Wahlen: Im Nat.-Math. Präsident: Jäger (Aargau), Vicepräsident: v. Planta (Graubünden). Im Ständerat Präsident: Roguin (Waadt), Vicepräs.: Rüttimann (Zürich). Zum Bundesrat (für den zum Gesandten in Turin ernannten Pioda): Challet-Benel (Genf) im 6. Scrut. mit 86 von 164 St. (Wanderweid 77 St.; neben beiden konkurrierte Fogliardi). Zum

Juli.

Bundesrichter (für den verstorb. Glasson): Rüffy (Waadt). — Aus Anlaß des Geschäftsberichtes pro 1863 wurden verschiedene Postulate angenommen: Es seien dem Archive nur Akten von bleibendem Werth einzugeben, der B.-R. möge in Betr. anzustrebender Eisenbahnnachtzüge Vorschläge bringen, es solle eine Sammlung der Bundesgesetze in franz. Sprache veranstaltet werden etc. Der Antrag Treichler betr. Erhöhung des Gewichtes für e. einfachen Brief auf 1 Loth und Ausdehnung der Ortstage auf 5 Stunden Umkreis im N.-R. angenommen, im St.-R. verworfen; letzterer will nur prinzipiell den Bundesrat einladen zu e. Bericht über allfällige Erleichterungen im Briefverkehr, und der N.-R. stimmt schließlich bei. — Die Handelsverträge mit Frankreich in beiden Räthen an Kommissionen gewiesen. — In Betr. des Rekurswesens keine Einigung der Räthe; der N.-R. will von allen beschränkenden Bestimmungen abstrahiren, der St.-R. eine Frist von 3 Mon. zur Einreichung der Rekurse festsetzen. — Vertrag mit Italien betr. Ermäßigung der Telegraphentaxen (3 Fr. für die einfache Depesche, wovon 1 Fr. für die Schweiz, 2 Fr. für Italien) und Handelsvertrag mit Japan ratifizirt. — Sanktion d. revidirten Art. der Argauverfassung. — Verlängerung der durch Bundesbeschuß vom 19. Juli 1854 den schweiz. Eisenbahnen gewährten Zollerleichterungen auf weitere 10 J.; die Erleichterungssumme beträgt bei 247,000 Fr. jährlich. — Gesetz über Unterstützung kantonaler Truppen zu zusammenzüge durch den Bund. — Dem Bundesrat 80,000 Fr. zu fernen Versuchen mit gezogenen Geschüßen bewilligt. — Abgewiesen e. Petition von Th. Buppinger für Einführung von Erfindungspatenten. — Im N.-R. abgewiesen die Motion von Arzg. betr. andere Eintheilung oder Aufhebung d. Kreispostdirektionen, dagegen an eine Kommission gewiesen der Antrag Curti auf Beseitigung der reglementarischen Bestimmung, daß $\frac{2}{3}$ der Anwesenden den Schluß einer Diskussion beschließen können, und angenommen die Mahnung des Nämlichen für beförderl. Abschließung eines neuen Postvertrages mit dem deutsch-österreichischen Postverein. — Im St.-R. dem B.-R. zugewiesen ein Gesuch von Dr. Fissler um Einführung schweizerischer Goldmünzen, und (mit 18 gegen 16 St.) einer Kommission der Antrag von Ziegler (Schaffh.), betreffend Bestellung d. Geschäftsprüfungskommission in dem Sinne,

Juli.

dass je 5 Kantone mit je 1 Mitglied an die Reihe kommen, die übrigen Mitglieder frei gewählt werden sollen.

- Bei'm Fundamentgraben zum Erweiterungsbau an der Nydeffkirche in Bern findet man in e. Tiefe von 25—30' zahlreiche Bruchstücke römischen Ziegelmörtels, welche, als älteste Urkunden Berns, das einstige Vorhandensein e. römischen Baues (Kastells) an dieser Stelle beweisen.
- 8. Grundsteinlegung zur neuen Kaserne in Thun.
- 10. Jahresversammlung des hist. Vereins in Fraubrunnen.
- 11. An e. Hauptversammlung der ökonom. Gesellschaft in der Emmenmatt waren die Traktanden: Kartoffelbrennerei und Branntweinfrage überhaupt. Als Preisschriften wurden gekrönt die Arbeiten von: 1) General Oehsenbein, 2) Schneeberger in Bern. Auch die aus der Konkurrenz zurückgezogene Schrift von Dr. Schild wurde prämiert.
- 12. Stirbt in St. Immer auf e. Schulinspektionsreise Xaver Pequignot.

Er war geb. 1807 in Moirmont, auf deutschen Hochschulen zum Juristen gebildet, dann nacheinander Privatlehrer in Polen, seit 1830 in der Heimat Journalist (Redaktor der „Helvetia“ bis 1839), Oberstl. der Artillerie im eidgen. Generalstab, Oberrichter, Großerath, letzter Vandammann, Nationalrath, Direktor d. Normalschule des Jura (1848—56) und der Industrieschule in Loele, Prof. der franz. Sprache, Literatur u. Geschichte an der Kantonschule in Bruntrut, Inspektor der Primar- und Sekundarschulen des Jura. Umfassende wissenschaftliche Bildung, hervorragende Rednergabe und ein edler Charakter zierten ihn. Er war unter den Gründern der Société d'émulation du Jura. Von s. literar. Arbeiten sind besonders zu nennen: „Etudes sur le Canton de Berne“, „Esquisses littéraires“, „Etudes piquantes“ (Lebensbeschreibungen v. Watt u. Neuhaus).

- 16.—18. Elftes eidgen. Sängerfest in Bern. Concerte in der Münsterkirche. Bei 3000 Mitwirkende. Zum ersten Mal eine größere Compo-

Juli.

- sition („Der Schwur im Rütli“, ged. von Dr. Tobler in Bern, comp. von Mus.-Dir. Munzinger in Zürich) aufgeführt.
19. Im Casino zu Bern: Konstituierung der schweiz. statistischen Gesellschaft.
 - " Schwingfest in Bern. Die 3 ersten Preise fielen an Emmenthaler: Wenger, Siegenthaler, Beer (der frühere Schwingerkönig).
 20. Jahresversammlung des schweiz. Handwerker- und Gewerbevereins in Bern.
 31. Versammlung zu Herz.-Buchsee von etwa hundert Brennern und Landwirthen zu Gunsten der Kartoffelbrennerei.

August 3. Auswechslung der Ratifikationsurkunde über die Einverleibung des kathol. alten Kantonstheils von Bern in den Basler Bischofsumsverbund zwischen dem päpstlichen Nuntius und den Berner Abgeordneten.

14. Nat.=Nathswahl im Jura (für Stockmar): Kaiser in Laufen 3478, Moeschard 2986, Trote 2249 St. — Zweiter Wahlgang den 21.: Kaiser gewählt mit 6056 St. (Moeschard 3258 St.)
24. Kadettenfest (Solemnität) in Bern.
- " 25ste Jahresfeier der Bibel- und Missionsgesellschaft in Bern (Münsterkirche). Einnahmen der Lektern circa 11,600 Fr.; dazu über 22,000 Fr. Halbbahnenfollekte.

Kurz zuvor war am literarischen Himmel wie eine Brandrakete aufgefahren die Schrift von Pfr. G. F. Langhans „der Pietismus im Spiegel der äußern Mission“ — in schneidendster Opposition gegen die bisherigen Missionsbestrebungen und gegen den Offenbarungsglauben überhaupt.

25. 33ste Jahresfeier der evangel. Gesellschaft in Bern.

Die theol. Fakultät hatte schon früher durch ihre

August.

Doktorirung von Prof. Biedermann Anlaß zu öffentlichen Angriffen auf ihre einseitig kritische und die Negation fördernde Richtung gegeben, und ein Redner benutzte das Fest der ev. Ges. zu ferneren Auslassungen. Prof. Immer rechtfertigte die Fakultät in dem Schriftchen „Die theol. Fakultät und ihre Gegner“. Es folgte die „Beleuchtung“ dieser Schrift durch Pfr. Baggesen, und als Antwort auf die Beleuchtung: „Was wir glauben und lehren“ von Immer.

26.—27. Der bernische Forstverein tagt in Interlaken.

31. Die ökon. Gesellschaft, über 100 Mann stark, behandelt in Münsingen die Brantweinfrage. Gegen die Schnappspest wird ein Massenverein angeregt. Zur Mithilfe seien zunächst die gemeinnützige Gesellschaft, die medizin.-chirurgische Gesellschaft, die Lehrer- und Pastoralvereine einzuladen.

Sept. 3. Stirbt Ludwig Lauterburg, Grossrat. Siehe seinen Necrolog im Bern. Taschenbuch auf 1865, S. VII—LXXV.

9. Einweihung der neuen Kirche in Court.
10. Jahresversammlung des bern. Sekundarlehrervereins in Hofwyl. Rüegg: Pädagogisch wissenschaftl. Bildung der Sekundarlehrer.
19. Grössnung der Filiale der Berner Handelsbank in St. Immer.

20.—30. Bundesversammlung.

Rekurswesen. Die Räthe erklären definitives Beharren (siehe oben S. 400). — Gesetz betr. Gehaltserhöhung für einige eidg. Beamte. — Handelsvertrag mit den Sandwischen. — Handelsverträge mit Frankreich. Durch Spezialbeschluß werden die durch Art. 31 der Bundesverf. den Kantonen zugesicherten Rechte ausdrücklich vorbehalten. Ferner soll der B.-R. sobald möglich Bericht und Antrag hinterbringen, um die in Art. 41 und 48 der Bundesverfassung gewährleisteten Rechte von dem Glaubens-

Sept.

bekenntniß der Bürger unabhängig zu machen. Die Hauptopposition gegen diese Verträge erfolgte auf Grund der darin stipulirten, mit der Bundesverf. streitenden Gleichberechtigung der Juden und Christen. Nach viertägiger Redeschlacht erfolgte aber doch die Ratifikation im N.-R. mit 96 gegen 20 St., dann auch im St.-R. mit 31 gegen 11 Stimmen. — Das Gesetz über die Anzahl und Gravverhältnisse der Corpsärzte scheitert am Nichteintreten des St.-R. — Am 21. August war in Genf bei einer Ersatzwahl in den Staatsrath der Independent Cheneviere mit geringer Mehrheit Sieger geblieben über James Fazy, das Wahlbureau aber — zu $\frac{2}{3}$ radikal — hatte die Wahl annullirt. Nun blutiger Zusammenstoß der Parteien am 22. Aug., eidg. Okkupation, eidg. Jury und — Gültigerklärung der Wahl Chenevieres durch den B.-R., wogegen 17 Mitglieder des Wahlbureau's rekurrierten. Der Refurs wird aber einhellig verworfen, die Nähe billigen alle vom B.-R. getroffenen Maßregeln und ertheilen ihm Vollmacht und Kredit zur Fortdauer von Commissariat und Okkupation in Genf. — Ebenfalls wird ein Refurs von 6 relegirten Polytechnikern, der im Zusammenhang mit vorgekommenen Revolten am Polytechnikum nur zu groÙe Bedeutung erlangte, abgewiesen. — Ratifikation einer im Genfer Kongreß abgeschlossenen internationalen Convention zur Kinderung des Loses der im Kriege Verwundeten. — Die Concessionsfrist für die Linie Jougne-Massonger auf Gesuch der Waadtländer Regierung bis 1. Juni 1867 verlängert. — Im N.-R. Erheblicherklärung der Motion Joss betreff. Strafbestimmungen gegen sklavenhaltende Schweizer, ebenso der Motion Hytel betr. den Dienst auf Fähren und Brücken, deren Gebühren noch nicht losgekauft sind. Die Petitionen für oblig. oder facultat. Einführung des metrischen Dezimalsystems für Maß und Gewicht dem B.-R. zur Prüfung und allfälligen Berücksichtigung bei einer Partialrevision der Bundesverfassung (Art. 37) überwiesen.

21. Versammlung der kantonalen Predigergesellschaft in Biel.

Prof. Müller: Reform der theol. Studien nach den Bedürfnissen der Gegenwart (mit Berücksichtigung der Polemik gegen die theol. Fakultät; s. 25. Aug.). Ansuchen an die Regierung um Errichtung e. ferner theol. Professur. — Hinsichtlich der Branntweinfrage wurde gemeinsames Vorgehen mit der gemeinnützigen, ökonomischen

Sept.

re. Gesellschaft beschlossen und als Abordnung die von der Synode gewählte Dreierkomm. adoptirt (s. 14. 15. Juni)

27. 16tes Jahresfest der Société d'émulation du Jura in Neuenstadt.

Okt. —. Erster Turnkurs in Bern unter Turninspektor Niggeler, besucht von 30—40 Turnlehrern an den Progymnasien und Sekundarschulen des Kantons.

9. Grossratswahl in Bern, ob. Gem. (für Lauterburg): Blösch, Nat.-Rath, gewählt mit 452 St. (Zimmermeister Ingold 362 St.)
12. Deffentl. Feier des schweiz. protest.-kirchl. Hülfssvereins zu Bern (Kapelle des Burger-
spitals).
15. Vollendung (Durchbrechung) des 18—1900' langen, 12' breiten, $10\frac{1}{4}'$ hohen Felsenau-
tunnels bei Bern zu industriellen Zwecken der Hh. von Graffenried, Henggeler & Comp. (Baumwollenspinnerei). Wasserkraft zu 17—1800 Pferde-
kraft veranschlagt.
16. Einweihung der neugegründeten Freimaurerloge „Stern des Jura“ zu Biel.
17. Burgerräthliche Genehmigung des 170 Seiten star-
ken „Berichts des Burgerrathes der Stadt Bern über die burgerliche Gemeinde-
verwaltung von 1853—1862“.
21. Stirbt in Bern Igs. A. C. Döhls, gewesene Schäferin, welche die Burgherchaft von Bern zur Erbin ihres Vermögens einsetzte mit der Bestim-
mung, daß der Ertrag zur Unterstützung bedürf-
tiger junger Künstler in ihren Studien verwendet werden solle; s. Chron. z. 31. Aug. 1859.
25. — Nov. 5. Traurig berühmter Prozeß Demme-
Trümpy vor den Aissen im Grossrathssaale zu Bern.

Oft.

27. Schulsynode in Bern.

Bericht der Vorsteuerschaft. Nelement zum Gesetz über die Arbeitsschulen. Lehner: Mängel der häuslichen Erziehung. Antenen: Sekundarschulfrage. Wahl der Vorsteuerschaft: Antenen, Rüegg (Präf.), Ammann, Lehner, Streit, Ryser (die bish.); Sem.-Dir. Frische, Sem.-Lehrer König und Schulinspektor Egger (neu).

30. Zu Langnau konstituiert sich ein Emmenthaler Handwerkerverein.

31. Schließung der Eisenwerke in Delsberg.

Nov. 13. Erster Pfarrgottesdienst in der neuen kath. Kirche zu Bern.

15. Hochschulfeier.

" Einweihung der neuen Kirche in La Ferrière.

20. Versammlung der bern. Infanteriestabsoffiziere in Bern (Militärbauten &c.)

21. — Dez. 3. Grosser Rath.

Budget pro 1865 (u. A. 10,000 Fr. bewilligt für Umwandlung des ehemal. Kunstsals im Chor der franz. Kirche zu einem Lokal für die Einw.-Mädchen-Schule, von Stämpfli bestritten, da es bei der projektirten Verlegung der Militäranstalten zu gänzlicher Besetzung der franz. Kirche kommen dürfte!) — Wahlen: Zu Ständeräthen 1) alt R.-R. Sahli, 2) J. U. Lehmann (bish.) Zum Regier.-Rath (für Stockmar): Reg.-Statth. Desvoignes in Saignelegier im 3. Skr. mit 104 St. (Jolissaint 74). — Gesetz betr. den Stempel f. Frachtbriefe. — Käufe und Verkäufe (das Inselfornhaus für 120,200 Fr. für die Kantonalbank erworben, das alte Pfarrhaus Aarberg für 8000 Fr. der dort. Einw.-Gem. verkauft &c.) — Vertrag mit Sachsen für gegenseit. Befreiung von Angehörigen vom Militärdienst. — Nachfreidite (62,000 Fr.) — Konzession an die zur Aussbeutung der Ostermundigensteinbrüche gegründete Aktiengesellschaft für eine Eisenbahn nach der Station Ostermundigen (auf 99 J., mit Rückkaufsrecht für den Kanton). — Hmgeldsentschädigungssstritt zwischen dem Staat und der Einw.-Gem. Biel durch Bezahlung von 50,000 Fr. an Letztere gütlich erledigt. — Gesetz (erste Berathung) über Organis. des Betriebs der bern. Staatsbahn. Der Verwaltungsrath (5 Mitgl.

Nov.

und 2 Suppl.) durch den Gr. Rath zu wählen (Kommissionsvorschlag), nicht durch den Reg.-Rath (Regierungsvorschlag), bezgleichen der Direktor (8000 Fr. Bezahlung). — Gesetz über Ausübung der mediz. Berufssarten (unvollendete 2. Berathung). — In Betreff der Einführung des Turnens in den Primarschulen wird auf Antr. der Regierung kein Obligatorium, sondern nur Empfehlung an die Volksschulbehörden und Unterstützung aller daher. Bestrebungen beschlossen (siehe oben S. 388 f.). — Genehmigung der Staatsrechnungsberichte von 1859 bis 1863.

29. Jahresversammlung des Kantonalen Stuver eins im untern Casinoaal zu Bern.

- Dez. 1. In Biel beginnt zum ersten Male eine Reihe öffentlicher, populär-wissenschaftlicher Vorträge, veranstaltet von der dortigen Sektion der jurassif. Gesellschaft, analog denen der Professoren im Grossrathssaale und der Stadtprediger im Casinoaal zu Bern.
2. Anfang der (eben genannten) öffentl. Vorträge von Predigern der Stadt Bern, deren Ertrag für den prot.-kirchl. Hülfsverein bestimmt ist.
3. Stirbt J oh. Stucki, Vorsteher der Anstalt in Friesenberg.

Geb. 1802 in Erlenbach. Durch Normalkurse zum Lehrer gebildet. trat 1822 als Lehrgehilfe in die neuerrichtete Privatautstummenanstalt in der Bächten. Nach dem Rücktritt des Vorstehers Bürki (1826) übernahm Stucki die Oberleitung. Bei der Umwandlung der Privatanstalt in eine Staatsanstalt (1834) siedelte er mit derselben nach Friesenberg über, wo er noch volle 30 Jahre mit steigendem Geschick, unermüdlichem, lebendigstem Eifer und treuester, liebevollster Hingabeung als Lehrer, ja als Vater der Taubstummen wirkte. Durch die Verbindung der deutschen Methode mit der französischen, der Sprache mit der Mimik, erzielte er rasche und schöne Resultate.

Dez.

5. — 17. Bundesversammlung.

Wahlen: Bundespräs. pro 1865: Schenk (Bern), Vizepräs.: Knüsel (Luzern); Präs. des Bundesgerichts: Hermann (Obwalden), Vizepräs.: Häberlin (Thurgau); Bundesrichter an die Stelle des verst. Dücrey: Aller (Wallis). — Budget pro 1865; circa 20 Mill. Ausgaben; u. A. jährliche 5000 Fr. zur künstlerischen Ausschmückung der Rathssäale im Bundesrathaus bewilligt (nach Grunholzers Antrag), 15,000 Fr. für Ausschmückung der Aula des Polytechnikums; dem B.-R. Ersparnisse in der Militärverwaltung zu Gemüthe geführt (der St.-R. hätte gern die 300,000 Fr. für den Truppenzusammenzug gestrichen); wiederum den Eisenbahn-Nachtfursen gerufen; der N.-R. möchte die Telegraphenwerkstätte als Staatsanstalt in Frage setzen, wogegen sich aber der St.-R. bis zum definitiven Beharren sträubt; der N.-R. ladet den B.-R. ein, fünfghin zum Budget auch eine die Ansage begründende gedruckte Botschaft jeweilea bis 1. Nov. bereit zu halten. — M a c h t r a g s f r e d i t e von über 200,000 Fr. bewilligt (für die japanes. Mission 43,814 Fr.; Gesamtkosten ders. circa 130,000 Fr.). — Uebereinkunft mit Italien betr. Gränzregulirung zwischen Graubünden und Weltlin. — Uebereinkunft Aargau's mit Baden genehmigt, betr. Loskauf der Brückengelder in Säckingen und Laufenburg (letzte Gränzbrückenzölle). — Auslieferungsvertrag mit Baden. — Concession einer Zweigbahn Bülle-Romont an die Gemeinde Bülle. — Der Kantonen Bern rc. die Frist zur Verständigung betr. d. Juragewässerkorrektion bis 31. Dez. 1865 verlängert (§. 1863, Dez.-Sitzung). — Fristverlängerung für die Zürich-Richterswyl-Marchbahn bis 8. Febr. 1868. — Fristverlängerung für den Bau der Furka-Straße, Walliserseite. — Uebereinkunft des B.-R. mit Graubünden und Uri genehmigt, wonach als Zollentshädigung an Graubünden jährlich 260,000 Fr., an Uri 72,500 Fr. zu bezahlen sind (§. Chron. vom Nov. 1849). — Das Reglement für die eidg. Kriegsverwaltung v. 14. Aug. 1854 dem B.-R. zur Totalrevision überwiesen. — Abweisung der Petition Fissler (§. Julisitzung). — Vom Bericht des B.-R. über die Genfer ereignisse einfach Notiz genommen. — Im N.-R. über die Motion Joos (§. Sept.-Sitzung) mottvirte Tagesordnung, die Motion Sulzberger (die Commiss. für Prüfung des Budgets und Geschäftsberichts jeweilen für eine ganze Wahlperiode zu ernennen mit jährlicher

Dez.

Erneuerung eines Dritttheils) angenommen, die Motion Bernet für Abschaffung des Werkurses am Polytechnikum verworfen, die Eingabe des schweiz. landwirthschaftl. Vereins um Aufnahme des landwirtschaftl. Unterrichts an's Polytechnikum dem B.-R. überwiesen. — Im St.-R. von Bieger's Motion (s. Julisierung) verworfen, desgleichen die Motion Denzler zu Gunsten der Uebernahme des Unterrichts der Infanterie gleich dem der Spezialwaffen durch den Bund. — Schwebende Traktanden: Prof. Munzingers Entwurf e. schweiz. Handelsgesetzbuches, Errichtung e. stehenden eidg. Stabsbureau's, Bewilligung d. eidg. Flagge an schweiz. Schiffe.

7. Ordentl. Burgergemeinde in Bern.

Der Realschule pro 1865 5500 Fr. bewilligt. — Nachkredit von 15,000 Fr. für den Bau der Heiternscheuer, von 2664 Fr. für Bauten auf der St. Petersinsel. — Passation der Rechnungen von 1863. — Zu Burgern angenommen: Fürsprech Kuerst von Langenthal, Sensal Markus Staub von Orbe, Zimmermeister Ulr. Schmid von Affoltern, Kornhändler Andr. Wälchli von Wynigen (Alle zu Pfistern), Gebrüder Fr. Nikl. und Em. Rud. Böhnen von Riggisberg (Zimmerleuten), Pulververwalter J. U. Baugg von Griswyl und Flachmaler Chr. Hirsbrunner von Sumiswald (Schmieden), Negot. und gew. Lehrer J. J. Brügger von Thunstetten und Chirurg Kaspar Spörri aus Zürich (Menzgern). Im Ganzen 43 Köpfe. — Einige Landparzellerverkäufe in der Umgebung der Stadt. — In den verstärkten Burgerrat gewählt (für Lauterburg): Dr. Küpfer. — Bericht des Burgerraths über die mit den 13 Bünften gepflogenen Unterhandlungen behufs Erleichterung der Burgerannahmen; die meisten stellten solche in Aussicht. (In Burgdorf dagegen wurde am 14. gl. Mon. ein Antrag auf Erleichterung der Aufnahme in's Burgerrecht von der Burg.-Gem. verworfen.)

15. Ordentl. Einwohnergemeinde in Bern.

Der Antrag des Gem.-Rath's auf Annahme des Angebots der Hh. Dähler, Schulz und Mithafte, den Christoffelthurm bis 1. Juli f. J. gegen Bezahlung von 5000 Fr. zu demoliren, wird mit 415 gegen 411 St. zum Beschluss erhoben. — In den Gem.-Rath gewählt (für Lauterburg): Alex. von Tavel mit 351 St. (Dr. John Wyttensbach 318 St.) — In der Sekundar-Mädchen-Schule eine 10te Klasse freiert. — In

Dez.

der Lorraine- und Matten-Schule je eine neue Klasse errichtet. — Zum Bau e. Schulhauses in der Lorraine 80,000 Fr. bewilligt. — Bericht über die Angelegenheit der Quellwasserversorgung, d. h. Anzeige, daß eine eigene „Wasserversorgungskommission“ niedergesetzt sei, nachdem die Baukommission keine Zeit zur Behandlung der Sache gefunden habe. — Autorisation zum Prozeß gegen den Besitzer des Gänsemätteli bei Wangen wegen Verweigerung des Rechts auf das dortige Wasser. — Errichtung der Stelle eines Stadt-ingenieurs mit 3000 Fr. Besoldung und 6jähriger Amtsdauer. — Abänderung des Beleuchtungsreglements in dem Sinne, daß die Gasanstalt $4\frac{1}{2}$ statt $4\frac{1}{4}\%$ Zins und $4\frac{1}{4}\%$ statt $3\frac{1}{4}\%$ vom Reingewinn zur Amortisation zu bezahlen habe — 130,000 Fr. für e. neuen Gasometer und 20,000 für sonstige bauliche Veränderungen in der Gasanstalt bewilligt. — Die Todtengräberstelle beim Monbijou aufgehoben, dagegen eine solche für den Friedhof beim Bremgarten (mit 6jähriger Amtsdauer) freiert. — Besoldungserhöhung für die Polizeidienst (per Mann um 100 Fr.). — Ankauf der Lazarethbesitzung an der Engehalde um 9000 Fr. von der Bürgerschaft, behufs Errichtung eines Spitals für Blatternkranke und überhaupt mit ansteckenden Krankheiten Belastete. — Passation der Rechnungen pro 1863. — Budget pro 1865. — Zelle auf $1\frac{1}{2}\%$ von Kapitalien und Grundeigenthum, $2\frac{1}{2}\%$ vom Einkommen festgesetzt.

25. Die Burger von Marberg machen der dortigen Gemeinde ihr nahezu 6000 Fr. betragendes Stu-
bengut zum Geschenk mit Bestimmung für Grün-
dung einer Nothfallstube.
29. Einweihung des Friedhofs beim Brem-
garten (Bern).

Die Staatssteuern der Gemeinde Bern pro 1864
betrugen :

1) Grundsteuer zu $1\frac{6}{10}\%$	50,889	Fr.	22	Rp.
2) Kapitalsteuer ebenso	113,925	"	35	"
3) Einkommensteuer zu 4%	119,628	"	98	"
	284,443	Fr.	55	Rp.
